

Einladung

für Donnerstag, den 08. Dezember 2011, um 19.00 Uhr
Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, München-Schwabing, (U3 / U6 Giselastraße od. Münchner Freiheit)
Kontakttel. 08024-1453

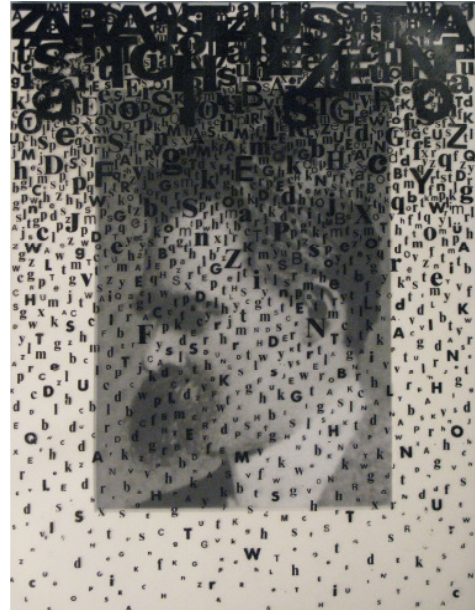
Mein Nietzsche

Gregorij H. von Leitis liest
ausgewählte Texte aus dem Werk
Friedrich Nietzsches

Begleitende Erläuterungen und
Kommentare von Michael Lahr

Bisherige Aufführungen:
Galerie im Fronhof, Leutesdorf,
Deutsche Botschaft in New Delhi / Indien,
Deutsches Haus New York University, New York / USA,
Freunde deutscher Sprache, Greenwich, CT / USA,
Atelier von Schoeler, München

anschließend kleiner Empfang
mit weihnachtlichem Gebäck



Rune Miels: Nietzsche

Friedrich Nietzsche war gewissermaßen ein „Stachel des Fremden“ im behäbigen Körper der Gesellschaft und Kultur seiner Zeit. Als Grenzgänger hat er die ausgetretenen Bahnen des Denkens verlassen, neue Wege beschriftet und dadurch den zukünftigen Generationen Neuland jenseits traditioneller Denkmuster eröffnet. Er war seiner eigenen Zeit fremd, bezeichnete sich selbst als „posthumer Denker“, dessen Stunde erst kommen würde.

Bis heute ist Nietzsches Faszination ungebrochen. Neben Hegel ist Friedrich Nietzsche der wichtigste deutschsprachige Philosoph des 19. Jahrhunderts. Doch im Unterschied zu Hegel, der ein ausgefeiltes philosophisches System hinterließ, als er 1831 starb, widersetzte sich Nietzsche vehement jedem Versuch, seine Ideen in ein System zu pressen. Die meisten von Nietzsches Büchern sind eine Sammlung von Aphorismen, einige nur aus einem kurzen Satz bestehend, andere mehrere Seiten lang. Nietzsche liebte das Maskenspiel und kultivierte einen polemisch-ironischen, bisweilen sogar sarkastischen Ton, der es dem Leser erschwert, die Essenz seiner Gedanken zu entschlüsseln.

1844 geboren, wurde aus dem protestantischen Pastorensohn bald ein begeisterter Jünger Richard Wagners. 1878 kam es zum Bruch mit Wagner. Bis zum Schluß blieb die Auseinandersetzung mit Wagners Denken und Musik ein entscheidendes Moment in Nietzsches Werk. Andere wichtige Einflüsse waren Arthur Schopenhauer und die griechische Kultur. Mit beidem setzte er sich intensiv auseinander. 1879 legte der hochbegabte Philologe Nietzsche seine Professur nieder, und widmete sich fortan als freier Geist seinem philosophisch-schriftstellerischen Schaffen. Sein Diktum „Gott ist tot“ machte ihn in den Augen seiner Zeitgenossen zum Antichristen. Als „Prophet des Übermenschen“ wettete er gegen das Philistertum seiner bürgerlichen Zeitgenossen, kritisierte deren in rigiden Formen und sinnentleerten Phrasen erstarrte Moralität und bemühte sich um eine Neubegründung der Moral „Jenseits von Gut und Böse“. Mit dem „Willen zur Macht“ und der „Ewigen Wiederkehr“ formulierte er Lehren, die ihn zum Idol des Fin de Siècle machten. Bevor er in Folge der fortschreitenden Syphilis geistig umnachtet verstummte, signierte er seine letzten Aufzeichnungen mal mit „Dionysos“, mal mit „der Gekreuzigte“. 1900 starb er in Weimar.

Heute wird er als brillanter Aufklärer und geistiger Bahnbrecher der Moderne gefeiert. Seine wortgewaltigen Gedichte, seine tiefgründigen Aphorismen, seine scharfsinnigen gesellschafts- und kulturpolitischen Analysen fordern zum Nachdenken heraus.

Unkostenbeitrag: € 8.-- / 6.--

Mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Gregorij H. von Leitis, Gründer und Intendant von Elysium, Vorsitzender des Erwin Piscator Preises und Träger des New Yorker Theater Club Preises, hat eine sehr persönliche Auswahl seiner liebsten Nietzsche-Texte getroffen.

Die Lesung **Mein Nietzsche** wird begleitet von Kommentaren und Erläuterungen durch **Michael Lahr**, Elysiums Programmdirektor und Geschäftsführer von *The Lahr von Leitis Academy & Archive*.

Gregorij H. von Leitis und Michael Lahr gehören beide dem Beirat des Nietzsche-Forums München e. V. an.



Gregorij H. von Leitis arbeitet seit über 40 Jahren an unterschiedlichen Theatern in Europa und den Vereinigten Staaten. Für seine Verdienste um die Förderung der Völkerverständigung mit den Mitteln der Kunst wurde ihm im Sommer 2003 vom deutschen Bundespräsidenten Johannes Rau das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1985 wurde er als erster Nicht-Amerikaner mit dem New York Theatre Club Prize ausgezeichnet. Mit der Elysium Theater Company installierte er das Programm *Theater für Obdachlose* und engagierte sich mit den Mitteln des Theaters für die Integration sozialer Randgruppen.

Gregorij von Leitis war Gastregisseur an den Landestheatern Linz und Bregenz; 1998 inszenierte er am Bloomsbury Theater London Kafkas *Ein Bericht an eine Akademie* und im Guggenheim Museum und am Miller Theater New York Ullmanns Oper *Der Kaiser von Atlantis* und 2001 am Teatro dell'Opera di Roma die italienische Erstaufführung von Kreneks Kammeroper *What Price Confidence?*

1996 rezitierte er die New Yorker Erstaufführung von *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, eines der letzten Werke, die der Komponist Viktor Ullmann im Ghetto und Konzentrationslager Theresienstadt fertig stellen konnte, bevor er nach Auschwitz deportiert und ermordet wurde. Seither hat er diese Komposition für Sprecher und Klavier international in zahlreichen Städten aufgeführt. Seit 1997 hat er etliche Programme zum Thema *Entartete Kunst* gestaltet.

1985 gründete Gregorij von Leitis die Erwin Piscator Award Society und den Erwin Piscator Award, dessen Vorsitzender er ist. Er ist außerdem Präsident von *The Lahr von Leitis Academy & Archive*. Von 1988 bis 1990 unterrichtete Gregorij von Leitis deutschsprachige Theaterliteratur im Deutschen Haus at New York University.

Eine besondere Freude war für Gregorij von Leitis die Einladung des Regisseurs Martin Scorsese, in dessen Teil der Film-Trilogie *New York Stories* die Rolle des Kunsthändlers Blum zu spielen.

Michael Lahr studierte Philosophie und Erwachsenenbildung an der Hochschule für Philosophie in München und an der Jesuiten-Universität Centre Sèvres in Paris. Michael Lahr ist Co-Autor des Essay-Bandes *Bilder des Menschen*, zu dem er einen Artikel über Emmanuel Lévinas mit dem Titel *Der jüdische Humanismus und das Konzept der Verantwortung* beisteuerte.

Als Programmdirektor von Elysium hat er zahlreiche Werke von Künstlern ausgegraben, die unter dem Druck des Nazi-Regimes ihre Heimat verlassen mussten oder ermordet wurden. Viele dieser Kompositionen wurden in Konzerten in Europa und den USA zum ersten Mal aufgeführt. Er hält regelmäßig Vorträge über Fragestellungen von allgemeiner gesellschaftlicher und politischer Bedeutung, bisher u.a. an der Universität Catania, am St. Norbert's College in De Pere, Wisconsin, an der Vytautas-Magnus-Universität Kaunas, am Deutschen Haus der New York University, an der Ludwig-Maximilians-Universität München, an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Universität Vilnius.



Elysium wurde 1983 von Gregorij von Leitis in New York City gegründet und fördert den künstlerischen und akademischen Dialog, den schöpferischen und intellektuellen Austausch und die Freundschaft zwischen Europa und den USA. Elysium arbeitet mit den Mitteln der Kunst gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

www.elysiumbtc.org

The Lahr von Leitis Academy & Archive bietet Vorträge, Seminare, Workshops und Meisterklassen an und beleuchtet aktuelle Probleme und gesellschaftliche Fragen unter Rückgriff auf Texte bedeutender Autoren und Intellektueller.

www.facebook.com/lvlaa

Das **Nietzsche-Forum München e. V.** ist eine kulturphilosophische Einrichtung, die in München eine lange Tradition hat und trotz ihres wechselhaften Schicksals und der damit einhergehenden Wandlungen und Umgestaltungen fortbesteht. Werk und Denken, Person und Schicksal Friedrich Nietzsches haben in aller Welt unzählige Reaktionen hervorgerufen, oft aus divergenten oder konträren Blickwinkeln. Diese miteinander ins Gespräch zu bringen – auch im interkulturellen Kontext – und wechselseitige Verständigung zu befördern sowie neue Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen, ist Zweck und Ziel des Vereins. Dabei sollen nicht nur Kenner und Fachleute angesprochen werden, sondern auch Außenstehende und das kulturell interessierte Publikum.

www.nietzsche-forum-muenchen.de